

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 94 (2019)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Korpskommandant Philippe Rebord übergibt das Kommando  
**Autor:** Besse, Frederik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-868572>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bild: VBS

KKdt Philippe Rebord bei der Truppe.

# Korpskommandant Philippe Rebord übergibt das Kommando

Korpskommandant Philippe Rebord hat die Armee in den letzten drei Jahren massgeblich geprägt. Ein geradliniger Offizier und vorausschauender Planer verlässt die Schweizer Armee.

Eine Würdigung von Hptm Frederik Besse

Rebords Motto als Chef der Armee war ein Zitat des französischen Schriftstellers Paul Valéry: «Le chef, c'est celui qui a besoin des autres.» Diesem Leitspruch blieb KKdt Philippe Rebord während seiner Dienstzeit im Bundeshaus Ost stets treu. Rebord sagte dazu: «Besonders in der Schweizer Armee ist eine Gesamtleistung gefragt. Ich bin überzeugt davon, dass man alleine nichts erreicht». Dass ihm die Schweizer Armee wichtig ist, hat er auch persönlich bewiesen. Einen wichtigen Operationstermin hat er auf Dezember, nach der Kommandoübergabe, verschoben. Dadurch stellte er eine gute Übergabe an seinen Nachfolger, Divisionär Thomas Süssli, sicher.

## Als Chef

Als Chef der Armee übernahm er ab 2017 die Verantwortung über die erfolgreiche Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA). Wohl das grösste und wich-

tigste Projekt seiner Karriere. Mit der WEA wurden wichtige Mängel beseitigt und bewährte Konzepte wieder eingeführt. Die Armee erhielt ihre Fähigkeit zur Mobilmachung zurück. Die Ausbildung der Kader wurde wesentlich verbessert. Er musste aber auch schwerwiegende Entscheide fällen. Aufgrund der Verringerung der Truppenkörper von 177 auf 109, wurden insgesamt 69 Formationen aufgelöst. Darunter auch traditionsreiche Bataillone wie das Zürcher Infanteriebataillon 70.

Dafür erhielt die Armee unter Rebord nun Milizformationen mit hoher Bereitschaft. Ein System, das die Armeechefs der NATO-Staaten mit grossem Interesse verfolgen.

## Als Wegbereiter

KKdt Rebord war Wegbereiter wegweisender Projekte der Schweizer Armee. Als Oberst im Generalstab überarbeitete er

die Rekrutierung der Armee von Grund auf. Die Aushebung wich der Rekrutierung. Während das Aushebungssystem eher rudimentär die stellungspflichtigen Männer und Frauen prüfte, schuf Rebord einen modernen Rekrutierungsprozess. Diese gründlichen Abklärungen zahlten sich aus: Die Ausfallquote in den Rekrutenschulen sank markant. Nur wenig später führte Rebord während 4 Jahren das Kommando Rekrutierung, dessen neue Grundlagen er in seiner letzten Funktion verbessert hatte.

## Als Mann der ehrlichen Worte

Mit seiner ruhigen und besonnenen Art die Herausforderungen der Armee auf den Punkt zu bringen, war Philippe Rebord ein gerngesehener Referent. Insgesamt 457 Mal trat er in seiner Amtszeit auf. Georg Häsler, Sicherheits-Fachredaktor der NZZ, sagte über ihn: «Mit Korpskommandant Philippe Rebord tritt jemand ab, von der Kommandobrücke der Schweizer Armee, der weithin als feiner Menschenfreund gilt. Sein Führungsstil hat möglicherweise einen Kulturwechsel eingeleitet.»

Diese Worte sind treffend. Der Steuer- mann übergibt das Ruder. Die Armee bleibt auf Kurs. 